

## Ankommen bei uns in Brandenburg Regionalkonferenzen 2016

Eine Dokumentation der Arbeiterwohlfahrt in Brandenburg

---

### Grußwort

Dr. Margrit Spielmann Vorsitzende / Anne Böttcher Geschäftsführerin, AWO Landesverband Brandenburg e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine intensive Zeit liegt hinter uns. Denn in den letzten Wochen und Monaten standen vor allem die Fragen der Unterbringung, Versorgung und Betreuung geflüchteter Menschen und Asylsuchender im Fokus unseres Handelns.

Bereits mehr als ein Jahr ist vergangen, seit die Bundeskanzlerin das erste Mal die drei großen kleinen Worte „Wir schaffen das“ verkündete. Worte, die einerseits elektrisierten, andererseits provozierten und uns alle vor neue Herausforderungen stellten. Weltweit waren mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht, so viele, wie nie zuvor. Und nicht nur bei uns in Brandenburg ist die Anzahl der Geflüchteten und Asylsuchenden 2016 nochmals angestiegen.

Ende Dezember 2015 lebten in Brandenburg 12.434 Menschen im laufenden Asylverfahren – also mit einer „Aufenthaltsgestattung“ und rund 4.052 Menschen mit einer „Duldung“. Dazu kommen 7.635 Menschen, denen ein Aufenthaltsrecht aus humanitären Gründen, insbesondere wegen des Flüchtlingsschutzes, zugesprochen wurde. Zusammen sind dies rund 23.000 Menschen und somit rund 1% der brandenburgischen Bevölkerung.

Diese Menschen wagen sich nicht ohne Grund auf diesen langen und oft gefährlichen Weg. Es sind Menschen wie Sie und wir. Menschen, die aus Verzweiflung ihr Leben hinter sich lassen, um vor Krieg, Gewalt, Hunger und Vertreibung zu fliehen. Menschen, die ihren Kindern eine Zukunft bieten und nach Wochen oder Monaten anstrengender Flucht endlich Ruhe finden wollen.

Wir als Arbeiterwohlfahrt sind überzeugt, dass es unsere humanitäre Verpflichtung ist, Menschen, die vor Krieg oder Verfolgung fliehen, Schutz, Sicherheit und eine menschenwürdige Unterbringung zu

geben. Wir sind überzeugt, dass die Inklusion der geflüchteten Menschen in unsere Gesellschaft nur gelingen kann, wenn ihnen echte Teilhabe in der Gesellschaft ermöglicht wird. Dies schließt eine soziale Integration ebenso ein, wie eine Integration in Ausbildung und Arbeitsmarkt. Wir alle wissen, wie wichtig es ist, für jeden Einzelfall individuell passende Wege zu finden. Das zu schaffen – in Kooperation mit den verschiedenen sozialen und Gesundheitsdiensten, Behörden, Arbeitsagenturen, Jobcentern, Kitas, Schulen usw. – das ist für uns eine große Herausforderung.

Zuallererst gilt es die individuellen Voraussetzungen so zu schaffen, dass eine soziale und berufliche Teilhabe ermöglicht wird. Dies schließt asyl- und aufenthaltsrechtliche Fragen ebenso ein, wie ausreichend gesundheitliche und psychologische Versorgung und den diskriminierungsfreien Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen. Dies alles sind die Aspekte, die wir im Rahmen unserer 4 Regionalkonferenzen ausführlich mit den Teilnehmenden bearbeitet und beraten haben.

Wir danken unseren Referenten, die mit Sachverstand und vielen neuen Ansätzen zur Verfügung standen:

- Yvonne Adam und Eiko Csapo, AMIKO – Institut für Migration, Kultur und Gesundheit, mit dem Einführungsvortrag „Besser verstehen und Zugänge im Umgang mit geflüchteten und zugewanderten Menschen öffnen“,
- Asma Sarraj-Herzberg, AWO Kreisverband Berlin-Mitte e.V., und Jacqueline Schöneck, AWO Bundesverband e.V., mit dem Workshop „Asylrecht und Aufenthaltsrecht“,
- Frauke Petras, Diplom-Psychologin, Traumatherapeutin, pro familia, mit dem Workshop „Basiswissen Traumatologie“,
- Dr. Mariya Ransberger, IKTrans – Interkulturelles Training, mit dem Workshop „Nonverbale Kommunikation im interkulturellen Kontext“,
- Volker Abdel Fattah, AWO Landesverband Sachsen e.V. und Kita Management Dresden e.K., mit dem Workshop „Willkommenskultur für Kinder und Familien“,
- Miriam Nadimi Amin, mit dem Workshop „Diskriminierung im Alltag – wie vermeiden?“.

Dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg sei an dieser Stelle unser Dank für die Unterstützung aus Mitteln der Lotto-Konzessionsabgabe, mit der diese Veranstaltungen und die Dokumentation erst ermöglicht worden sind, übermittelt.

Ihnen und uns wünschen wir gute Inhalte, praktisches Wissen, erfolgreiches Vernetzen untereinander und eine Menge Freude an den komplexen Herausforderungen, die Sie täglich in Ihrer Arbeit meistern müssen!

Abschließend gilt ein besonderer Dank Ihnen für ihr herausragendes Engagement und Ihre große Hilfsbereitschaft, die uns im ganzen Land Brandenburg im besten Sinne begegnet sind.